

sein, in Frankreich fehlte die helle süße Gewißheit, die den besseren östlichen Europäern nicht mehr zu entreißen ist: es gab einen Halt in der Menschheit und Aufblick zu neuen Zielen! Die unerhörte Fertigkeit, mit der die Lenker 30 000 kleine flinke Autos durch das Menschengewühl der Pariser Straßen führten, war wie die Geschicklichkeit der Führer Frankreichs Kunst in alten Geleisen. Aber die deutsche augenblickliche Schwerfälligkeit schon Ungeschick und frischer Blödsinn in neuen.

Diese Erkenntnis bestätigte das Theater. Göttliche Sicherheit in Gewißheiten gesellschaftlicher und erotischer Entgleisungen! Fabelhaft, liest in der ersten Szene von »Embrassez moi« ein Lebegreis mit purpurnen Bäckchen anscheinend Zeitung und guckt einem Zöfchen, das Staub wischt, dabei von unten bis oben alle Reize ab. Reize des Ewigweiblichen wohlverstanden, keine besonderen der Frau der Zeit. Oder schmeißt Baumer im Palais Royal als wüster Heraufkömmling immer noch mit *männlichen*, nicht proletarischen Reizen die adelsstolze, sich sträubende Komtesse wie im alten Ehebruchschwank ins bäumende Sofa. Oder stellt Madame Cocéa durch ihr bloßes blendendes Auftreten auf der Bühne der Bouffes Parisiennes fest, daß schöne Frau noch immer Mittelpunkt der Welt ist.

Eine einzige Abschweifung, Vorstoß in Zukünftiges gab es in der Comédie des Champs Elysées, wo der armenische Spielmeister Pitoëff Pirandellos »Six personnages en quête d'auteur« brachte. Hier war eine allen deutschen Versuchen überlegene Kraft des Regisseurs, die deutsche und französische Schauspielerinnen ausstechende Ludmilla Pitoëff, eines Italieners brillante Komöde mit Begriffen der Zeit.

Haupttrick der Regie: Auf einem durch vier Stockwerke des Bühnenhauses zur Verfügung stehenden Lastaufzug gleiten in Trauerkleidung mit kreidigen Antlitzen fünf Personen, die von einem Dichter in höheres Leben gesetzt werden wollen, vom Himmel in eine probende Schauspielergesellschaft und fahren zum Schluß, da die Tragödie mit Mitteln des modernen Theaters nicht gelingen will, auf gleichem Wege in den Himmel ab.

Das war der Gipfel meines Theaterwinters. Ich fuhr zur Erholung in mein Uttwil am Bodensee, bewußt, mein nächstjähriger Theaterquerschnitt wird voraussichtlich noch resignierter lauten.



Max Slevogt

Einladungskarte zum Ball des romanischen Cafés